



Michael Kostenski, Anna Päseler, Nina Kotas, Sarah Krauß, Elena Wüllner, Ellen Jost, Henril Haumann (v.l.) sowie Isabelle Woll und Dea Sinik präsentierten in der Altstadt-schmiede ihre literarischen Werke. —FOTO: SCHRÖDER

RZ 9.12.2013

Virtuelle Liebe

Junge Talente lesen bei Autorennacht

INNENSTADT. (ksc) So bunt, wie das Internet ist, lässt sich auch darüber schreiben. Von der Metapher bis zum Erlebnis mitten aus dem Leben gab es zum Thema „Das world wide web und meine virtuelle Welt“ bei der diesjährigen „Respect4you“-Autorennacht wieder spannende Geschichten. Neun junge Nachwuchsautoren präsentierten ihre vielfältigen Werke in der Altstadt-schmiede.

In Zusammenarbeit mit der Neuen Literarischen Gesellschaft bat das städtische Projekt „Respect4you“ wieder zur Autorennacht für Nachwuchstalente. Die Jury um Stephan Schröder, Dieter Menne und Natascha Eschweiler lud neun Schreiber ein, ihre selbst verfassten Texte in der Altstadtschmiede zu präsentieren. Einen Gewinner gab es aber nicht. „Dabei zu sein ist der Preis“, erklärte Barbara Lemke vom Institut für Kulturarbeit. Außerdem durften sich alle neun „Sieger“ über einen Büchergutschein freuen.

Nur wenige Zuschauer fan-

den den Weg in die Altstadtschmiede. Dabei hatten die jungen Nachwuchsautoren viele literarische Leckerbissen im Gepäck. Die Teilnehmer thematisierten vor allem eine gewisse Kritik am Fortschritt der Technik und an den Gefahren des Internets.

Ellen Jost war bereits zum zweiten Mal dabei. „Ihre Geschichte stellt die virtuelle Welt als belastende Wirklichkeit dar“, ließ Dieter Menne den Zuschauer vorab wissen. Dann holte Ellen Jost noch einmal tief Luft und nahm den Zuhörer mit auf eine kleine Reise durch ihre Liebesgeschichte „On Love – Off Love“. Als freie Mitarbeiterin bei der Dattener Morgenpost und der Jugendseite Scenario konnte die 24-Jährige bereits einige Erfahrungen sammeln. So auch Anna Päseler und Elena Wüllner.

Letztere bewies mit „Als Goethe einmal Goethe googelt“, dass das vorgegebene Thema Raum für eigene Kreativität und dichterischer Gestaltung ließ. In Form einer szenischen Lesung nahm die 17-Jährige den Zuhörer mit auf eine virtuelle Zeitreise.